

Geschichte 327 – Dayika – Tunesien

Der Vater meiner Tochter – mein Feind.

Meine Geschichte begann im Sommer 2011 mit einem klassischen Urlaubsflirt. Ich machte zusammen mit einer Freundin 1 Woche Urlaub in Mahdia/Tunesien. Ich wurde damals gerade 28 und wenige Monate zuvor hatte ich mich aus einer langjährigen, von körperlicher und psychischer Gewalt geprägten Beziehung befreit.

Am zweiten Abend in unserem Hotel sah ich ihn dann. Er verkaufte Jasmin-Sträußchen. Als er mir Blümchen ins Haar steckte war ich schon hin und weg. Am nächsten Abend setzte er sich dann zu uns und wir unterhielten uns lange, er in gebrochenem Deutsch. Er fragte mich, ob ich schon die kleine Strandbar einige hundert Meter weiter den Strand runter besucht hätte. Als ich verneinte, bot er mir an mich am nächsten Vormittag dort zu einem Drink einzuladen und ich nahm an.

So holte er mich am nächsten Tag von meinem Liegestuhl ab und führte mich zu dieser Strandbar. Auf dem Weg dorthin fing er bereits an, er wünsche sich so sehr eine Ehefrau und Kinder. Er bezahlte die Getränke und war sehr zuvorkommend und interessiert. Nach dem Drink gingen wir gemeinsam im Meer schwimmen, die Wellen waren an diesem Tag sehr hoch und er hielt meine Hand fest, irgendwann zog er mich an sich und küsste mich. Danach sagte er, dass küssen in der Öffentlichkeit eigentlich verboten sei und er mich am Abend nach der Arbeit im Hotel gerne mitnehmen und mir die Stadt zeigen würde.

So holte uns sein Freund mit dem Taxi ab und er zeigte mir die Stadt. Die Nacht verbrachten wir gemeinsam in einer kleinen schäbigen Wohnung, die ich bezahlte. Danach sagte er, es sei sein erstes Mal gewesen und er wünsche sich Kinder und eine Zukunft mit mir.

So verbrachten wir die restlichen Tage gemeinsam und um mich war es vollständig geschehen. Der Abschied war auf beiden Seiten sehr tränenreich und ich versprach, bald wiederzukommen.

Kaum zuhause skypten wir und er sagte, er habe auf Grund der Beziehung zu mir seine Arbeit verloren. Ich schickte ihm einen kleinen Betrag. Bald fand ich heraus, dass er mich mit seinem Alter angeschwindelt hatte. Er war nicht 26 wie er gesagt hatte, sondern erst 21, also 7 Jahre jünger als ich. Weil ich so verknallt war, verzieh ich ihm.

8 Wochen später flog ich wieder für 2 Wochen zu ihm, lernte seine Eltern kennen und hatte eine wunderschöne Zeit. Da uns noch Papiere fehlten, wollte er mich schon mal islamisch heiraten. Der Kinderwunsch war auch wieder Thema.

Ich hatte sehr viel Geld gespart und konnte es mir so leisten, alle paar Wochen zu ihm zu fliegen und uns dauerhaft eine kleine Wohnung zu mieten, die er in meiner Abwesenheit alleine bewohnte. Natürlich bezahlte ich alles andere auch, Essen,

Einkäufe, Kaffeebesuche, Ausflüge, Mietauto etc. Zusätzlich schickte ich ihm regelmäßig Geld, da er ja nicht mehr arbeitete. Er hatte verschiedene "Geschäftsideen" für die ich ihm Geld gab, welche aber immer aus irgendwelchen fadenscheinigen Gründen nicht funktionierten. Meistens gab er mir dann die Schuld am Scheitern seiner Ideen, mal schickte ich das Geld einen Tag zu spät (welches natürlich trotzdem behalten wurde), mal war ein Streit zwischen uns schuld, dass er "keinen freien Kopf dafür hatte".

Bei meinem Aufenthalt im Februar wurde ich dann tatsächlich schwanger. Seine Eifersucht und sein Kontrollwahn wurden immer schlimmer. Er verbot mir zu immer mehr Freunden und später auch Freundinnen den Kontakt. Er hatte Kumpels in der Schweiz, welche mich beobachteten. Er wusste so immer, wann ich raus ging, mit wem ich mich traf und was für Kleider ich trug. Am Anfang fand ich das noch süß aber bald hatten wir immer mehr Streit, auch wenn ich bei ihm war.

Als seine Mutter erfuhr, dass ich schwanger bin, wollte sie, dass wir bei ihnen im Haus lebten. Auch wollten wir den zweiten Stock auf dem Haus ausbauen für uns, wofür ich so einiges investierte. Die kleine Wohnung kündigten wir.

Von Juli bis September 2012 war ich knapp 3 Monate am Stück dort. Da er sich nicht oder erst zu spät um seine Papiere kümmerte, klappte es nicht mit der Hochzeit. Als ich dann schließlich ankündigte, in einigen Tagen einen Flug zurück in die Schweiz buchen zu wollen, hatten wir einen ganz schlimmen Streit, bei dem er mir mein Geld und meinen Ausweis weg nahm und mehrere Tage versteckt hielt. In dieser Zeit trank er auch täglich Alkohol und kiffte, kam dann total aggressiv nach Hause. Seine Mutter stand jedoch voll und ganz hinter mir und redete mit Engelszungen auf ihn ein bis er mir mein Ausweis wieder gab, jedoch nicht mein Geld. So musste mir meine Mama von der Schweiz aus einen Rückflug buchen und bezahlen. So flog ich hochschwanger und sämtlichen Träumen und Illusionen beraubt in die Schweiz zurück. Nun war unsere Beziehung endgültig nur noch die Hölle für mich. Im Oktober 2012 kam unsere Tochter 3 Wochen zu früh zur Welt. Sie musste mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben.

Mein Erspartes war vollständig aufgebraucht, ich hatte Schulden und nicht mal mehr Geld um Möbel und Kleider etc. für das Baby zu kaufen. Und die Wohnung in der ich lebte, wurde abgerissen und ich musste dort ausziehen. Da ich aber die ganze Zeit in Tunesien war, habe ich keine neue Wohnung gefunden und stand mit nichts da. So bekam ich dann von den Behörden die Auflage, vorübergehend in ein Mutter-Kind-Wohnen zu gehen, oder ich könnte meine Tochter nicht bei mir haben. Dafür zeigte mein Ex null Verständnis, machte mir und den Mitarbeitern dort das Leben zur Hölle mit Telefonterror und Drohungen. Genauso bei meiner Familie und bei Freundinnen. Ich setzte ihm ein Ultimatum, dass ich den Kontakt abbrechen werde, wenn er nicht aufhört. Und er hörte nicht auf, im Gegenteil, er drohte mit Kindsentführung und anderen schlimmen Sachen. So brach ich den Kontakt für mehrere Monate vollständig ab.

Irgendwann fand ich dann eine eigene Wohnung, bekam mein Leben wieder auf die Reihe und lebe seither mit meiner Tochter zusammen in einer schönen Wohnung. Ihr

zu liebe wollte ich den Kontakt zu ihrem Vater ermöglichen. Kurze Zeit lief der Kontakt auch gut. Er hatte eine neue Freundin (eine Polin, welche in Mahdia lebte und in Trennung von einem Tunesier war) und benahm sich mir gegenüber anständig und gewährte mir auch endlich die islamische Scheidung.

Irgendwann rief er mich an und heulte mir etwas vor, er habe sich den Fuß gebrochen und brauche dringend Geld für den Arzt. Ich schickte ihm über 200 Franken und sagte ihm mehrmals sehr deutlich, dass wir selber zu wenig hätten und das unser Geld für Essen wäre. Er versprach mir hoch und heilig, das Geld im nächsten Monat zurückzuzahlen und auch noch etwas zusätzlich für seine Tochter zu überweisen. Natürlich kam nie etwas zurück und über Umwege erfuhr ich, dass mit seinem Fuß alles in Ordnung sei und er das Geld nicht für den Arzt brauchte, sondern um die Scheidung seiner Freundin zu bezahlen. Das Geld, das meine Tochter und ich zum Leben, für Essen und Windeln etc. gebraucht hätten! Ich musste mir einmal mehr von meiner Mama aushelfen lassen.

Tja, seine Freundin merkte dann ziemlich bald, was für einen kranken Typen sie sich da angelacht hatte, und trennte sich. Daraufhin bekam ich wieder Liebesschwüre und er wollte unbedingt, dass ich mit der Kleinen für 1-2 Wochen nach Tunesien komme. Aber nach den ganzen Drohungen habe ich gesagt wir werden nicht kommen. Aber ich sei bereit, ihn zu unterstützen, dass er ein Besuchervisum bekommt und seine Tochter besuchen kommen kann, er müsse sich einfach selber um die Papiere kümmern und vor allem alles selber finanzieren. Hat er nicht gemacht. Der Kontakt nahm von seiner Seite immer mehr ab, bis er sich gar nicht mehr meldete.

Inzwischen hatte ich einen neuen Partner an meiner Seite, er war für mich und die Kleine da und für sie vom ersten Tag an wie ein Vater. Sie nannte ihn sehr schnell auch Papa, kannte sie ja ihren leiblichen Vater nur von Skype und die letzten Monate nicht mal mehr das. Meinem Ex kam meine Beziehung dann irgendwann zu Ohren und dann war er blitzschnell wieder auf dem Set. Telefonterror und Drohungen wie gehabt. Er nahm sogar Kontakt zu meinem Partner (er ist Kurde und spricht fließend Arabisch) auf, erzählte ihm haarsträubende Lügen über mich und drohte damit, ihn umzubringen wenn er weiter mit mir zusammen bleibt. Das stürzte uns in eine schlimme Beziehungskrise und es dauerte einige Zeit bis wir uns davon erholten und das Vertrauen wiederhergestellt war.

Ich habe das Gefühl, dass sich mein Ex nicht für sein Kind interessiert, er benutzt sie nur um mich fertig zu machen. Bis heute beobachten mein Partner oder ich immer mal wieder arabische Männer die um unser Haus rumschleichen oder uns verfolgen. Meine Tochter und ich wurden auch mehrfach heimlich fotografiert. Auch weiß ich, dass mein Ex noch immer regelmäßig große Mengen Alkohol trinkt und auch kifft, dann dreht er jeweils völlig durch. Die Polizei kann natürlich nichts machen.

Da mein Ex sowieso über Monate null Kontakt zu seiner Tochter suchte, noch nie gefragt hat, ob sie etwas braucht (Kleider, Schuhe etc. was er dort ja sehr günstig kaufen und uns schicken könnte), in knapp 4 Jahren nicht einen einzigen müden Dinar für sie bezahlt hat, nur immer große Versprechungen gemacht hat ohne diese je

einzuhalten, habe ich ihn nun endgültig auf sämtlichen Kanälen blockiert und aus unserem Leben verbannt. Ab und zu schreibt seine Mutter oder seine Schwester noch, mit denen ich immer ein sehr gutes Verhältnis hatte. Sie warnen mich, dass er Pläne habe mir die Kleine wegzunehmen und sagen mir, ich solle gut auf sie aufpassen, sie wollen nicht, dass sie ohne ihre Mama aufwachsen muss oder mir oder meinem Partner etwas passiert. Um seine Mutter tut es mir von ganzem Herzen leid, da sie ihre erste und bisher einzige Enkelin wohl nie kennen lernen wird. Meine Tochter hat mit mir und meinem Partner alles was sie braucht, irgendwann wird sie wohl trotzdem die Wahrheit erfahren und mich dann hoffentlich nicht hassen für meine Entscheidung, ihren leiblichen Vater aus unserem Leben zu entfernen...

Trotz allem ist meine Tochter das Allerbeste in meinem Leben. Und die wertvolle Lebenserfahrung, die ich in der schönen Zeit in Tunesien sammeln durfte, werde ich mir immer in meinem Herzen bewahren. Aber die Angst um meine Tochter wird mich wohl noch sehr lange begleiten und mit ihrer größer werdenden Selbstständigkeit sogar noch zunehmen.